

ÄRZTE ZEITUNG

DIE TAGESZEITUNG FÜR ÄRZTE

ONNERSTAG 14. JULI 2005

D 8877 NR. 129 JAHRGANG 24



„Herzensgut“-Projekt läßt Ausgaben sinken

Die Kaufmännische Kasse hat ein positives Zwischenfazit ihres Projekts „Herzensgut“ gezogen. Das telemedizinische Programm zielt auf Patienten mit Herzschwäche.

GESUNDHEITSPOLITIK 8



Antidiabetikum hilft beim Abnehmen

In den USA ist ein erstes Inkretin-Mimetikum auf den Markt gekommen. Der zu injizierende Wirkstoff Exenatide senkt den Blutzucker und reduziert das Körpergewicht.

MEDIZIN 15



Kreative Kollegen werden belohnt

Zwei Internisten aus Halle setzen auf Integrierte Versorgung und stationärsersetzende Operationen. Über Patientenmangel können sich die beiden nicht beklagen.

WIRTSCHAFT 16

TIP DES TAGES

Am Miet-Markt gib't jetzt Schnäppchen

Als freiberuflich tätiger Arzt können Sie von der aktuellen Talfahrt der Immobilienpreise profitieren. Vor allem in Ballungsräumen wie Frankfurt am Main, Berlin oder Hamburg wollen Vermieter händeringend einen Leerstand ihrer Gebäude verhindern und gewähren neuen Mietern viele Vergünstigungen. So wird teilweise in den ersten Monaten keine Mietzahlung verlangt; zudem trägt der Eigentümer oft auch die Maklercourtage und übernimmt zuweilen sogar die Umzugskosten. Nutzen Sie ein günstiges Umfeld, auch wenn Sie als Mieter in Ihrer bisherigen Umgebung bleiben möchten! Sprechen Sie mit Ihrem Vermie-

Ärzte müssen zahlen, wenn ein Widerspruch scheitert – ist das legal?

Medizinrechtler hat Zweifel an Praxis der KV Bayerns

MÜNCHEN (sto). Der erfolglose Widerspruch etwa gegen eine sachlich-rechnerische Richtigstellung, eine Plausibilitätsprüfung oder einen Honorarbescheid kostet bei der KV Bayerns (KVB) den Arzt seit 1. Juli mindestens 100 Euro. Experten haben jedoch Zweifel, ob das rechtmäßig ist.

bühren für erfolglose Widersprüche eingeführt. Bisher gab es solche Gebühren nur für besonders aufwendige Verwaltungstätigkeiten, wie etwa die Bearbeitung von manuell erstellten Honorarabrechnungen. Ziel der Neuordnung sei die Umsetzung des Verursacherprinzips, sagte der Vorsitzende des KVB-Finanzausschusses,

Wachstum ohne Bremse

Vergleich des Ausgabenanstiegs der gesetzlichen und der privaten Krankenversicherung 1991 bis 2003

Anstieg der Ausgaben für Ärzte

GKV + 39,3%

PKV + 91,0%

Anstieg der Ausgaben für Arzneimittel

GKV + 49,6%

PKV + 113,0%

Quelle: BMGS, PKV

Grafik: ÄRZTE+ZEITUNG

Der Ausgabenvergleich beweist, wie stark Einnahmen und Therapiemöglichkeiten der Ärzte von der PKV abhängen, meint der PKV-Verband.

PKV-Chef verlangt von

GESELLER STR. 60 50931 KOEHN